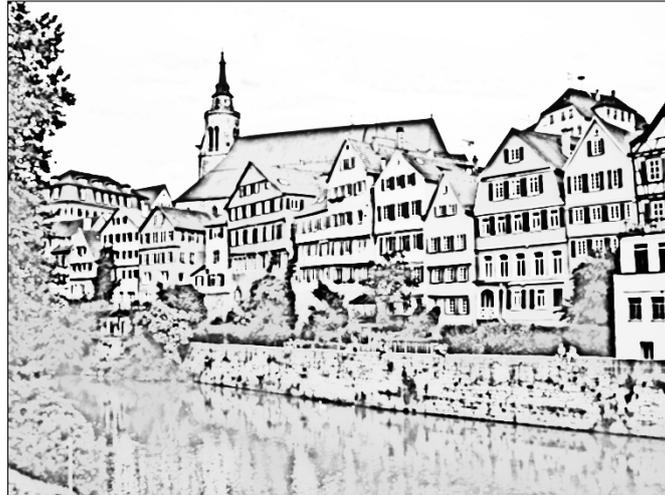




FORUM & Fachstelle INKLUSION

Rundbrief

Nr. 3/2015 – 2.6.2015



Inklusive Stadtführung in leichter Sprache durch Tübingen

Donnerstag, 18. Juni 2015, 17:30 Uhr bis ca.18:30 Uhr

Treffpunkt: Eingang Hauptbahnhof TÜ

Maximale Teilnehmerzahl: 10

Anmeldungen bitte

bei Herrn Rist oder per Mail: Julia.Reicherter@bruderhausdiakonie.de

FORUM & Fachstelle INKLUSION

- ein Arbeitsbereich des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. -

Europaplatz 3 | 72072 Tübingen | Tel. 07071/2 69 69 | Fax 07071/55 17 78

Sprechstunde Dienstag 14 bis 16 Uhr

E-Mail: inklusion@tuebingen-barrierefrei.de

Internet: unter www.sozialforum-tuebingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55
Volksbank Tübingen IBAN: DE10 6419 0110 0300 3440 07

Inhalt

Inhalt	2
Einladung zum nächsten Treffen.....	3
Protokoll vom 20.5.2015	4
TeilnehmerInnen.....	4
1) Aktuelle Anliegen.....	4
2) Fortsetzung: Beteiligungsstrukturen, Gespräch mit Frau Kley zum Thema „Städtische Überlegungen zur Beteiligungsstruktur“.....	4
3) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse	7
4) Erklärung von Barcelona/Umsetzung Handlungskonzept	7
5) Verschiedenes und Aktuelles	9
Verfasserin des Protokolls.....	10
Aktuelle Informationen und Termine	11
... zu guter Letzt:.....	20

Anlage

... dieses Mal keine

Der Rundbrief ist im Internet als barrierearme pdf-Datei zugänglich über
www.sozialforum-tuebingen.de unter FORUM & Fachstelle INKLUSION/Downloads.

Die nächsten Treffen:

Mittwoch, 1.7.2015, 17 – 19.30 Uhr
Mittwoch, 23.9.2015, 17 - 19 Uhr
Mittwoch, 28.10.2015, 17 - 19 Uhr
Mittwoch, 2.12.2015, 17 – 19 Uhr

Einladung zum nächsten Treffen

2.6..2015

Liebe Leserinnen und Leser,
manche mögen sich erinnern: da tagte immer wieder ein Runder Tisch Europaplatz zur Neugestaltung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB), das letzte Mal im Frühjahr 2014. Dann war lange Pause. Im FORUM INKLUSION hatte sich im Sommer 2013 eine Arbeitsgruppe mit dem Thema Barrierefreiheit am ZOB auseinandergesetzt und ein Papier erarbeitet. Jetzt ist der Gemeinderat im Planungsausschuss Anfang Mai über zwei konkrete Planungsvarianten informiert worden. Diese sollen nun auch der Öffentlichkeit vorgestellt werden:

ACHTUNG: öffentliche Informationsveranstaltung zum Europaplatz am Mittwoch, 17.6., 19.30 Uhr in der Aula der Mensa Uhlandstraße

Informationen zu den Planungen gibt es hier:

<http://www.tuebingen.de/zentrumsued/#13853>

Herzlich lade ich ein zu unserem nächsten Treffen am

Mittwoch, den 1.7.2015 von 17 bis 19.30(!) Uhr

im Versammlungsraum des SOZIALFORUM Tübingen e.V.,
Europaplatz 3, Obergeschoss (Aufzug)

Tagesordnung

- Aktuelle Anliegen
- Rückblick: Gespräch mit Frau Kley zum Thema „Städtische Überlegungen zur Beteiligungsstruktur“
- Impulse Fachtag Persönliches Budget und Assistenzbörse
- Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüssen (Berichte, Aktivitäten, ...)
- Erklärung von Barcelona/Umsetzung Handlungskonzept:
- Verschiedenes: PLENUM-Beirat – Vertretungsregelung für Elvira Martin
- **Ab 18 Uhr: Informationsgespräch mit dem Landesbehindertenbeauftragten Gerd Weimer**

Zum Vormerken:

Dieses Jahr macht die Geschäftsstelle eine lange Sommerpause: sie ist geschlossen vom 3.7 bis 14.8.. Die erste Sprechstunde nach den Ferien findet statt am Dienstag, 18.8. von 14 – 16 Uhr. Anliegen können gerne auch auf den Anrufbeantworter gesprochen oder besser noch: per mail aufgeschrieben werden. Sie werden dann ab dem 17.8. bearbeitet.

Mit herzlichen Grüßen



Elvira Martin

Protokoll vom 20.5.2015

TeilnehmerInnen

Anwesend:

Sybille Gröber (Bruderhausdiakonie), Micha Schöller und Melanie Ruf (Beratungsstelle Frauen helfen Frauen e.V./Frauenprojektehaus), Armin Rist (Lebenshilfe Tübingen e.V.), Brigitte Duffner (CeBeeF), Wiebke Peters (LWV.Eingliederungshilfe), Harald Kersten (AMICI e.V./Projekt Petrosawodsk und BSV Württemberg e.V.), Dagmar Ziegler (Geschäftsführung SOZIALFORUM Tübingen e.V.), Gotthilf Lorch (CeBeeF im SOZIALFORUM Tübingen e.V. und Vorstand SOZIALFORUM Tübingen e.V.), Ingrid Fischer (über CDU-Fraktion im Gemeinderat), Gregor Fey (Stadtseniorenrat Tübingen e.V.), Jürgen Bein (Vorstand Sozialforum Tübingen e.V.), Elvira Martin (Geschäftsstelle), Barbara Kley (Koordinationsstelle Seniorenarbeit und Inklusion)

Entschuldigt:

Sabine Hanser (Öhrli-Treff), Ingeborg Höhne-Mack (Lebenshilfe Tübingen e.V.), Ilse Walker (Selbsthilfe Körperbehinderter Tü-Rt), Ernst-Werner Briese (Kreisseniorenrat Tübingen e.V.),

1) Aktuelle Anliegen

... dieses Mal keine

2) Fortsetzung: Beteiligungsstrukturen, Gespräch mit Frau Kley zum Thema „Städtische Überlegungen zur Beteiligungsstruktur“

Nach zwei internen Diskussionsrunden hatten wir nun Frau Kley von der städtischen Koordinationsstelle Seniorenarbeit und Inklusion zu Gast. Sie eröffnete mit ihrem Beitrag den Dialog zwischen FORUM INKLUSION und der Stadt zur Weiterentwicklung der Beteiligungsstrukturen.

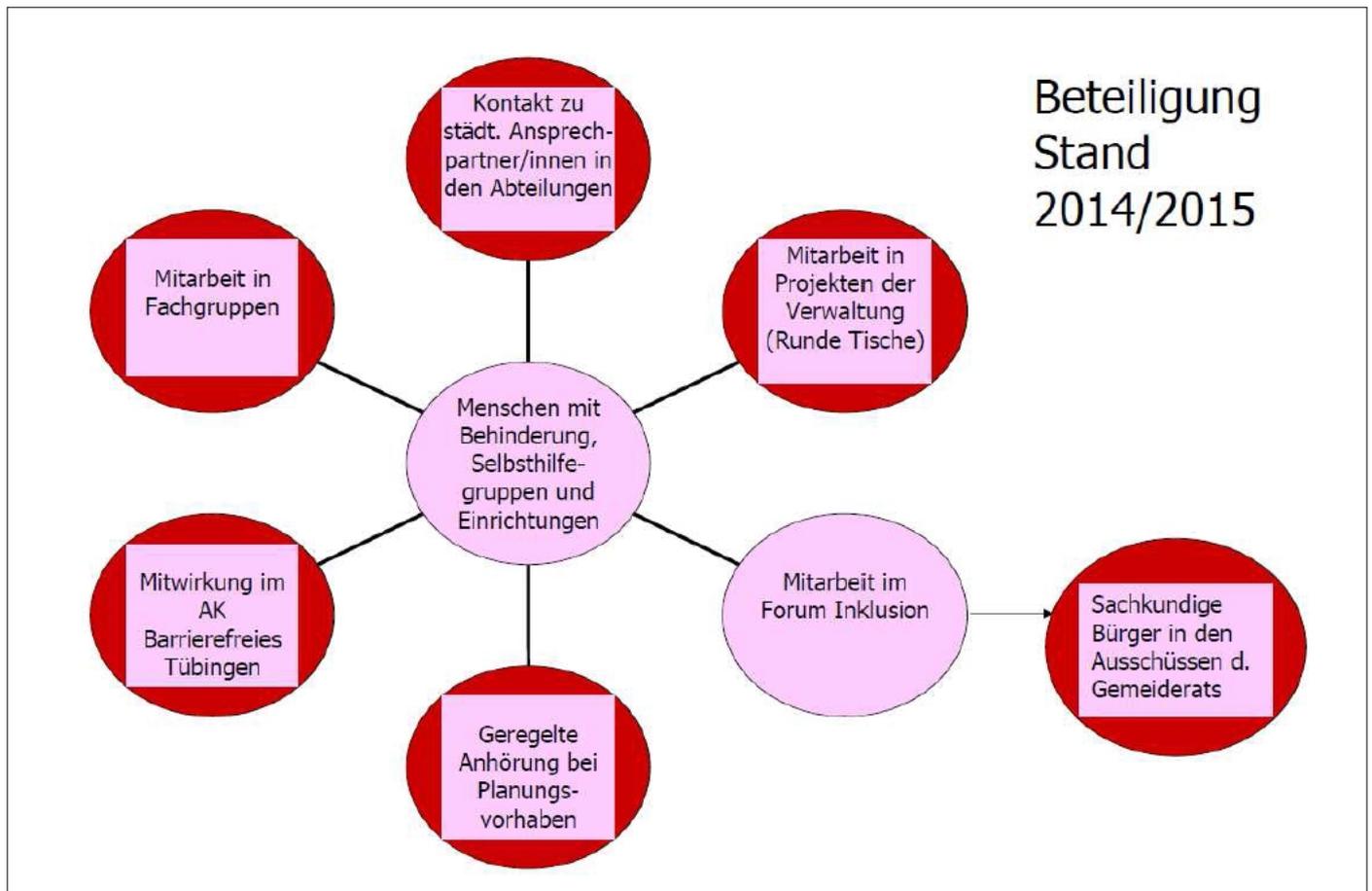
Unter dem Titel „Beteiligung und Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung in Tübingen - Überlegungen zur Weiterentwicklung“ stellte sie ihre Überlegungen vor:

Der erste Teil der Präsentation war überschrieben mit:

„Beteiligung von Menschen mit Behinderung“

- Aktuelle Beteiligungsmöglichkeiten
- Was ist gut, was klappt nicht so gut?
- Wie könnte Beteiligung in Zukunft aussehen?

Derzeitige Formen der Beteiligung



Was ist gut?

- Das Forum Inklusion ist lebendig und bündelt viele Kompetenzen.
- Das Forum Inklusion wird in der Verwaltung und im Gemeinderat gut wahrgenommen.
- Gut ist, dass wir die sachkundigen Bürgerinnen und Bürger in den Ausschüssen haben.
- Wir haben Ansprechpartner für Barrierefreiheit und Inklusion in allen Bereichen der Verwaltung.
- Barrierefreiheit und Inklusion werden zunehmend als Grundlagen für alle Planungen mitgedacht.
- Die Zusammenarbeit in den Fachgruppen ist (war) gut und anregend.

Was klappt nicht so gut?

- Das Ziel, mehr Menschen mit Behinderung zu beteiligen, wurde nicht gut erreicht (überwiegend Stellvertreter-Beteiligung).
- Die aktuelle Beteiligungsstruktur erweist sich als schwerfällig, führt zu Wiederholungen und wird von der Verwaltung und den Betroffenen nicht sehr gut angenommen (Fachgruppen, AK Barrierefreies Tübingen).
- Es fehlt eine stabile, ganzheitliche Verwaltungsstruktur für die Beteiligung.
- Viele Menschen mit Behinderung und wichtige Einrichtungen sind zur Zeit nicht repräsentiert.

- Es fehlt an der Einbindung der Stadtgesellschaft bei der Umsetzung des Handlungskonzepts barrierefreie Stadt Tübingen (Inklusion!).

Wie könnte Beteiligung in Zukunft aussehen?

⇒ Ziel: mehr Betroffenen statt Stellvertreter

- Einrichtungen/Vereine sollen durch einen Menschen mit Behinderung vertreten sein
- Was brauchen Menschen mit Behinderung, um sich zu beteiligen?
- Ideen aus dem FORUM?

⇒ Ziel: Etablierung einer verbindlichen, transparenten und nachhaltigen Beteiligungskultur

- Zum Beispiel: verbindliche Einrichtung von Fachgruppen
- Zum Beispiel: Einrichtung *eines* Gremiums (anstelle der vielen), z.B. einer Inklusionskonferenz
- Wie machen es andere Städte?
- Ideen aus dem FORUM?

Zweiter Teil der Präsentation:

„Wer vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderung?“

Was bedeutet Interessenvertretung?

- Eine Interessengruppe tut sich zusammen, um sich für Themen einzusetzen, die den Mitgliedern wichtig sind.
- Die Meinungsbildung geschieht nach Regeln, die die Gruppe festlegt, zum Beispiel: wie werden Beschlüsse gefasst, wer vertritt die Gruppe nach außen, wer betreibt Öffentlichkeitsarbeit?

Ziele der Erklärung von Barcelona und der UN-Behindertenrechtskonvention

Nach Artikel 29 der UN-BRK ist „sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderung gleichberechtigt mit anderen wirksam und umfassend am politischen und öffentlichen Leben teilhaben können, sei es unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter und Vertreterinnen, was auch das Recht und die Möglichkeit einschließt, zu wählen und gewählt zu werden.“

Wer vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderung?

Anregungen:

- Weiterentwicklung der Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung in Tübingen
- Legitimation? Eventuell durch Wahl?
- Austausch mit Interessenvertretungen in anderen Städten: wo gibt es gute Beispiele?

Zeitschiene und Vorgehen für die weitere Diskussion

Nächste Diskussionsrunde zu dem Thema im FORUM INKLUSION ist geplant für die Sitzung am 23.9.. Wir nehmen den Input von Frau Kley auf und auch Informationen zu Beispielen aus anderen Städten:

- In Bremen tagt seit 20 Jahren einmal jährlich ein Behindertenparlament:
<http://www.behindertenbeauftragter.bremen.de/sixcms/detail.php?qsid=bremen55.c.11333.de>, ACHTUNG: bei Bremen handelt es sich um eine Bundesland!

- Anregende Ideen kommen auch aus Schwäbisch Gmünd, sowohl seitens der Verwaltung als auch seitens der Interessengruppen:
<http://www.schwaebisch-gmuend.de/8026-Beirat-Barrierefreies-und-seniorenfreundliches-Schwaebisch-Gmuend.html>
<http://www.schwaebisch-gmuend.de/6403-Inklusion-GD.html>
- Einer der ältesten Beiräte in Baden-Württemberg arbeitet in Karlsruhe
<http://www.karlsruhe.de/b3/soziales/personengruppen/behinderte/interessenvertretung/behindertenbeirat.de>

Für eine weitere gemeinsame Gesprächsrunde auf unserer Sitzung am 28.10. ist Frau Kley angefragt.

3) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse

Sozialausschuss (KuBIS):

20.4.: Die Stadt will den Vertrag mit der Hölderlin-Gesellschaft neu gestalten, Anregung: dabei die barrierefreie Entwicklung der Angebote der Hölderlin-Gesellschaft (z.B. Gestaltung der Ausstellung) konkret festhalten.

11.5.: Bericht Umsetzung Handlungskonzept

Planungsausschuss:

Planungen Europaplatz

ACHTUNG: öffentliche Informationsveranstaltung zum Europaplatz am Mittwoch, 17.6., 19.30 Uhr in der Aula der Mensa Uhlandstraße

Informationen zu den Planungen gibt es hier:

<http://www.tuebingen.de/zentrumsued/#13853>

Verwaltungsausschuss:

Zurzeit nichts bekannt

4) Erklärung von Barcelona/Umsetzung Handlungskonzept

Jour fixe 28.4.2015: Themen sind weitgehend in den folgenden Abschnitten eingeflossen

Topf Zugänge zu Bildungsangeboten/Ermäßigungen

Der Topf „Zugänge zu Bildungsangeboten für Menschen mit Behinderungen mit geringem Einkommen“ wurde im Rahmen der Haushaltsberatungen in Höhe von 10.000 Euro bewilligt. Zurzeit gibt es noch einen Sperrvermerk. Die Vergaberegeln werden in den nächsten Wochen ausgehandelt und anschließend dem Gemeinderat vorgelegt.

Vorgesehen ist Vorlage für KuBis-Sitzung am 13.7..

Frau Schwarz-Österreicher lädt mit Frau Rathe dazu TüBis Tübinger Bildungsträger) und das Kulturnetz ein.

Gesprächsgrundlage in Bezug auf den Haushaltsbeschluss ist derzeit:

Geringes Einkommen = Besitz einer BonusCard, Nachweis einer Schwerbehinderung über Schwerbehindertenausweis (GdB 100%), Wohnsitz in Tübingen, freier Eintritt für Begleitperson bei B im Ausweis oder Notwendigkeit einer Assistenz, Topf steht städtisch geförderten Bildungs- und Kulturanbietern zur Verfügung, im Gespräch ist eine sehr deutliche Ermäßigung: freier Eintritt bei einmaligen Veranstaltung, 15 % Eigenanteil bei Kursen bei Kostendeckelung des Original-Kurs-Preises, Ermäßigung lässt sich mit anderen Ermäßigungen für Personen mit BonusCard kombinieren. Das Verfahren muss für Nutzer und Bildungsanbieter einfach und transparent sein.

Rückblick Veranstaltung 5.Mai 2015: Inklusive Gesprächsrunde mit Gemeinderat und der Ersten Bürgermeisterin Dr. Christine Arbogast

Zentrale Stichworte in der Diskussion warten unter anderem:

- Öffentliche Sitzung des Gemeinderats in Leichter Sprache samt Vorlagen
- Öffentlichkeitsarbeit machen !!!
- Vernetzung stärken
- Weitere Bündnispartner mitnehmen

Konkret standen unter anderem die Belange schwerhöriger Menschen und die entwicklungsfähige Busanbindung der VHS Tübingen in den Abendstunden auf der Agenda.

Auch der Artikel im Schwäbischen Tagblatt vom 7.5.2015 gibt einen guten Überblick über die angesprochene Themenvielfalt.

Leider waren nicht durchgängig alle Fraktionen vertreten. Wir vermissten die GRÜNEN und die Tübinger Liste. Letztere lädt ein in ihre Fraktionssitzung am Donnerstag, 18.6., um 19 Uhr, Nonnenhaus 7. Wer mitkommen will, bitte bei mir in der Geschäftsstelle melden!

Ein Termin für einen **AK Barrierefreies Tübingen** ist jetzt vorgesehen für **Mittwoch, den 16. September 15 – 17 Uhr den vhs Tübingen**. Der AK Barrierefreies Tübingen am 16.9. wird vermutlich den Themenschwerpunkt Bauen haben. Die Stelle der Beauftragten für Wohnraum und Barrierefreiheit ist inzwischen besetzt mit Axel Burckhardt und Jutta Hartmann. Nach den vorliegenden Informationen nehmen beide ihre Arbeit zum 1.9.2015 auf.

Tastbare Bussteigkennbuchstaben am Busbahnhof Europaplatz

Harald Kersten hatte schon im Februar Kontakt mit Herrn Hilscher und Roland Wahl von der (neuen) BG Neckar-Alb-Sigmaringen des DBSV-Württemberg aufgenommen. Am 27.02. gab es einen Lokaltermin mit Herr Hilscher vom Stadtverkehr sowie Harald Kersten, Roland Wahl und Simone Degler. Tastbare Buchstaben für die Bussteigkennung sind kein Problem. Die Frage war aber auch, ob auch die Liniennummern und die Endhaltestellen, die in Schwarzschrift auf den Schildern stehen, in Braille wiedergegeben werden sollten. Die Vertretung des Blindenverbandes war zunächst unentschlossen, einerseits: 'zu viel zu lesen, nutzen zu Wenige', andererseits: 'schön wär's doch'. Hilscher fragte den Schilder-Hersteller an, aber Braille auf den Schildern war zu teuer. Braille in Folie ist an der Stelle keine Alternative, da die Gefahr der Zerstörung durch Vandalismus zu groß ist. Wir einigten uns auf Edelstahl-Bussteigkennungsbuchstaben. Herr Hilscher meinte dann noch, vielleicht wäre beim neuen Busbahnhof dann doch was drin, denn da sei auf jeden Fall ein Leitsystem auch für Blinde mit in der Planung und dafür gäbe es dann auch Geld, das würde vielleicht doch für Braillebeschriftungen reichen.

Herr Hilscher hat zugesagt, die Buchstaben zu bestellen (Kosten ca. 2.300 €). Sie sind noch nicht da, werden aber in Kürze erwartet.

5) Verschiedenes und Aktuelles

Aufnahme Impulse Fachtag und Assistenzbörse

... vertagt auf nächste Sitzung

PLENUM Landkreis Tübingen

Vertretungsregelung für Beirat für Elvira Martin: vertagt auf 1.7.,
Derzeit läuft beim Landkreis die Stelleausschreibung das Inklusions-Netzwerk mit Schwerpunkt Ausbildung und Arbeit. Diese Stelle wird auch dem Verein VIELFALT e.V. zuarbeiten und den PLENUMS-Prozess in dieser Hinsicht unterstützen.

Bewerbungen für die Stelle sind bis 12.6.2015 möglich: <https://bewerbung.kreis-tuebingen.de/ausschreibungen/228.pdf>

teilAuto Tübingen mit rollstuhlgerechten Fahrzeug

NEU: Informationsveranstaltung zur Nutzung des Rolli-Bus von teilAuto Tübingen Donnerstag, 18.06.2015 um 16:30 Uhr am Haagtorplatz/Tübingen

Alle, die sich dafür interessieren sind herzlich eingeladen. teilAuto Tübingen stellt den RolliBus vor und informiert über die Ausleihe und Nutzung.

Zum Hintergrund: teilAuto Tübingen verfügt seit Anfang Dezember über einen Ford Transit, mit dem bis zu vier Fahrgäste im Rollstuhl befördert werden können. Finanziert wurden die Kosten für den Einbau der elektrischen Rampe und der Fixierungsvorrichtungen mit einem Zuschuss der Stadt Tübingen in Höhe von knapp 16.000 Euro.

Standort des Fahrzeuges ist die teilAuto-Werkstatt, Bismarckstraße 120, 72072 Tübingen. Das Fahrzeug steht dort standardmäßig leer nur mit 2 Sitzen (Fahrer- und Beifahrersitz). Bei angemeldetem Bedarf montieren die teilAuto-Mitarbeiter bis zu sechs weitere Einzelsitze.

So geht für Nicht-teilAuto-Mitglieder die Buchung über das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.:

Ihren Reservierungswunsch melden Sie mindestens eine Woche im Voraus telefonisch oder per Email an. Vereinbaren Sie mit dem SOZIALFORUM einen Termin. Bringen Sie Ihren Ausweis und Ihre gültige Fahrerlaubnis mit. Die MitarbeiterInnen des SOZIALFORUM buchen das Fahrzeug für Sie und erklären Ihnen alles Weitere. Sie erhalten vom SOZIALFORUM eine Buchungsbestätigung, die Nutzungsvereinbarung, eine Kurzanleitung sowie eine Chipkarte zum Öffnen und Schließen des Fahrzeuges. Nach Ihrer Fahrt bringen Sie die Chipkarte zurück und erhalten vom SOZIALFORUM eine Rechnung.

SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

Europaplatz 3
72072 Tübingen
Tel. (AB): 07071-2536255
Telefonzeiten Di 14-16 + Do 10-12 Uhr
teilauto@tuebingen-barrierefrei.de

Weitere Infos auch unter www.teilauto-tuebingen.de und
www.sozialforum-tuebingen.de

Vorbereitung Gespräch mit Gerd Weimer

Stichworte für Themen sind:

- aktuelle landespolitische Entwicklungen in Sachen Inklusion:
 - Umsetzung LBGG u.a. Arbeit des Landesbehindertenbeirats und Einrichtung Kommunalen Behindertenbeauftragter,
 - Landesaktionsplan,
 - Schulgesetz,
- Bundesteilhabegesetz,
- Übergang WfbM / erster Arbeitsmarkt,
- unterschiedliche Handhabung der Eingliederungshilfe/Hilfe zur Pflege in den Landkreisen, ...

Termin- und Themenplanung 2.Halbjahr

Mittwoch, 23.9.2015, 17 - 19 Uhr, Fortsetzung Diskussion Beteiligungsstrukturen (intern)

Mittwoch, 28.10.2015, 17 - 19 Uhr, Fortsetzung Diskussion Beteiligungsstrukturen (Austausch mit Frau Kley, angefragt)

Mittwoch, 2.12.2015, 17 – 19 Uhr: Einladung Axel Burckhardt und Jutta Hartmann, Beauftragte für Wohnraum und Barrierefreies Bauen (???)

Verfasserin des Protokolls

Elvira Martin

Aktuelle Informationen und Termine

Zeitzeugeninterviews

"Mein Leben / Meine Geschichte(n) / Meine Selbstbestimmung - Zeitzeugen mit Behinderung erzählen" lautet der Titel eines Projektes des Bildungs- und Forschungsinstituts zum selbstbestimmten Leben Behinderter (bifos). Am vergangenen Wochenende fand der erste ExpertInnenworkshop für Interviewer in Kassel statt, so dass jetzt die ersten Interviews starten können.

Wer in Zeitzeugenportalen nach Geschichten und Erinnerungen von Menschen mit Behinderung sucht, wird leider nicht viele finden. Das bifos Zeitzeugenprojekt, das mit einer Förderung durch die Aktion Mensch möglich wurde, möchte dies ändern. Zukünftige Interviewer*innen haben sich auf einen Aufruf von bifos gemeldet und nahmen nun an einem Einführungsworkshop teil. Dieser wurde zusammen mit dem Zeitzeugenportal "Gedächtnis der Nation" im Kasseler Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen durchgeführt.

Die Interviewer*innen wollen als autobiografische Schatzsucher*innen zum Beispiel erfahren, wie in den 1950er Jahren die Hilfsmittel von behinderten Menschen aussahen, welche Vorurteile Zeitzeugen in den 1960er Jahren erlebten, warum Menschen mit Behinderung in den 70er Jahren ihre eigenen Verbände gründeten oder wie es bei den Verhandlungen zur UN-Behindertenrechtskonvention in New York war? Aber es geht nicht nur um Geschichten aus alter Zeit, sondern um Lebensgeschichten, die uns Heutigen Mut machen. "Wir möchten die Wege und Umwege, aus denen die Selbstbestimmt-Leben-Bewegung entstanden ist, verstehen lernen, damit wir uns für die Zukunft gut vorbereitet fühlen", erklärte Barbara Vieweg vom bifos.

Jörg von Bilavsky, Geschäftsführer des Zeitzeugenportals "Gedächtnis der Nation" (GDN) führte die Interviewer*innen mit Impulsreferaten, Diskussionen und Übungssequenzen vor der Kamera in die Methode "Oral History" ein. "Mich hat das große Engagement der Workshopteilnehmer*innen sehr beeindruckt", sagte Jörg von Bilavsky, "insbesondere ihr Mut, sich bei laufender Kamera als Interviewer oder Zeitzeuge zu erproben."

In den kommenden 12 Monaten wird das bifos Zeitzeugenprojekt 50 Audiointerviews mit Zeitzeugen führen. Im nächsten Schritt werden 20 weitere Interviews als Videos für Zeitzeugenportale, zum Beispiel das GDN, aufgezeichnet. Die Audiointerviews werden transkribiert und die Texte in Ausschnitten auf der bifos-Website veröffentlicht. Das bifos plant des Weiteren ein Buch mit ausgewählten Interviews.

bifos sucht 50 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die selber eine Behinderung haben und aus ihrem Leben erzählen wollen. Wir möchten persönliche Lebensgeschichten unter Berücksichtigung der politischen Meilensteine der Behindertenbewegung darstellen und so für kommende Generationen lebendig erhalten.

Weitere Informationen gibt's unter: <http://www.bifos.org/images/pdf/Zeitzeugen.pdf>

Kontakt:

Bildungs- und Forschungsinstitut zum Selbstbestimmten Leben Behinderter
(bifos)

Samuel- Beckett-Anlage 6

34119 Kassel

Barbara Vieweg (Geschäftsführerin)

E-Mail: barbara.vieweg@bifos.de

Telefon: 03641 234 795

Andreas Brüning (Projektleiter)

E-Mail: andreas.bruening@bifos.de

Telefon: 030 5163 8284

Mobil: 0176 5690 3461

Quelle: Kobinet-Nachrichten 30.4.2015, www.kobinet-nachrichten.org

Liebe und Sexualität. Fragen und Antworten in leichter Sprache



Das Heft ist in Leichter Sprache geschrieben. Es hat 40 Seiten. Darum geht es:

- Körper von Frauen und Männern
- Sex haben
- Verliebt sein
- Streiten
- Rechte

Das Heft ist von **pro familia**. Hier können Sie es bestellen:

pro familia Bundesverband
Stresemannallee 3

60 596 Frankfurt

Telefon: 0 69 26 95 77 90

E-Mail: info@profamilia.de

Das Heft kostet nichts.

Hier können Sie sich das Heft auch als pdf ansehen:

https://www.profamilia.de/fileadmin/publikationen/Reihe_Leichte_Sprache/Bro_Liebe_Sexualitaet_leichte_Sprache_2014.pdf

Staatenprüfung Deutschland zum Stand der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: abschließende Bemerkungen liegen vor



Ende März 2015 unterzog der Genfer UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderung den deutschen Umsetzungsprozess einer ersten Staatenprüfung.

In der Pressemitteilung des Deutschen Instituts für Menschenrechte/Monitoringstelle vom 04.05.2015 heißt es dazu:

UN-Ausschuss kritisiert gesellschaftliche Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen in Berlin – Der UN-Fachausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (CRPD-Ausschuss) hat am 17. April seine Abschließenden Bemerkungen zum Staatenprüfungsverfahren Deutschlands veröffentlicht. Die Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention, eingerichtet im Deutschen Institut für Menschenrechte, legt nun zeitnah eine deutschsprachige Übersetzung der Abschließenden Bemerkungen sowie eine Zusammenfassung vor.

Dazu erklärt Valentin Aichele, Leiter der Monitoring-Stelle: "Der CRPD-Ausschuss formuliert in seinen Abschließenden Bemerkungen klare und

richtungsweisende Anforderungen, wie die UN-Behindertenrechtskonvention weiter umgesetzt werden soll. Bund, Länder und Gemeinden haben aus Genf sehr viele Hausaufgaben bekommen. Es ist höchste Zeit, dass Deutschland die Weichen für eine inklusive Gesellschaft stellt. Dabei ist nicht nur das Tempo zu erhöhen, sondern es müssen auch Strukturen geändert und gesellschaftliche und politische Widerstände gegen Inklusion überwunden werden.

So fordert der Ausschuss bei Wohnen, Bildung und Arbeit den Ausbau inklusiver Strukturen. Im Bereich Wohnen ist die sogenannte ‚Deinstitutionalisierung‘ verstärkt voranzubringen. Das bedeutet, Menschen mit Behinderungen nicht mehr in gesonderten Wohnformen unterzubringen, sondern ihr Selbstbestimmungsrecht im Bereich Wohnen maßgeblich zu respektieren. Der Ausschuss legt Deutschland zudem nahe, die Zahl der Sonderschulen deutlich zu verringern, behinderte und nicht-behinderte Kinder gemeinsam zu beschulen sowie die Werkstätten zugunsten einer Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt abzuschaffen. Der Ausschuss übt berechnete Kritik an der heute in Deutschland üblichen gesellschaftlichen Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen. Das Festhalten an den Doppelstrukturen bei Wohnen, Bildung und Arbeit ist eindeutig konventionswidrig.

Weiter verlangt das aus 18 Expertinnen und Experten bestehende Fachgremium mehr Anstrengungen beim Schutz der persönlichen Integrität von Menschen mit Behinderungen.

Insbesondere kritisiert der Ausschuss, dass Zwang bei der Unterbringung und Behandlung von Menschen mit psychosozialer Behinderung weit verbreitet sei und die freie Entscheidung eine nachgeordnete Rolle spiele. Der Ausschuss fordert Deutschland dringend dazu auf, Zwangsunterbringung und Zwangsbehandlung gesetzlich zu verbieten. Deutlichen Handlungsbedarf erkennt er außerdem beim Gewaltschutz von Frauen und Mädchen, von älteren Menschen in Pflege und von intersexuellen Kindern." Deutschland hat die UN-Behindertenrechtskonvention am 26. März 2009 ratifiziert. Es ist das erste Mal, dass die Vereinten Nationen den Vertragsstaat auf den Umsetzungsstand der Konvention hin im März 2015 geprüft haben.

Die Monitoring-Stelle zur UN- Behindertenrechtskonvention, eingerichtet im Deutschen Institut für Menschenrechte in Berlin, hat gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention den Auftrag, die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu fördern und zu schützen sowie die Umsetzung der Konvention in Deutschland zu überwachen.

Deutsche Übersetzung und Zusammenfassung der Abschließenden Bemerkungen der Monitoring-Stelle:

http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/UN-Dokumente/CRPD_Abschliessende_Bemerkungen_ueber_den_ersten_Staatenbericht_Deutschlands_ENTWURF.pdf

Diese Übersetzung ist vorläufig, da die Vereinten Nationen bislang lediglich eine „Advance Unedited Version“ veröffentlicht haben.

Die Abschließenden Bemerkungen in englischer Sprache: http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CRPD%2fC%2fDEU%2fCO%2f1&Lang=en

Im Rahmen des Landesinklusionstages 2015 am 26. Oktober 2015 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart soll der Landesaktionsplan betroffenen Menschen mit Behinderungen sowie allen anderen beteiligten Entscheidungsträgern und Akteuren vorgestellt und erste Umsetzungsschritte vertieft werden.

derzeit wird in Baden-Württemberg unter Federführung des Sozialministeriums von allen Ministerien ein Aktionsplan der Landesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention erarbeitet, der Mitte 2015 vom Ministerrat beschlossen werden soll. Dieser Aktionsplan sieht ein breites Spektrum an Maßnahmen vor, wie die Landesregierung den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention im Land in den kommenden Jahren umsetzen will.

Behindertenliga Reutlingen: Postkartenserie

Wie jedes Jahr nahm die BehindertenLiga im Landkreis Reutlingen diesen Protesttag zum Anlass, hinzuschauen, wo es noch Barrieren in unserer Gesellschaft gibt, die eine selbstverständliche Teilhabe von Menschen mit unterschiedlichen Möglichkeiten und Herausforderungen behindern.

Mit einer Postkartenserie werden Themen und Orte aufgezeigt und wird der Blick auf solche Barrieren gelenkt.

Und natürlich sind auch Lösungswege aufgezeigt, wie manches Problem für ALLE besser gelöst werden könnte.

Bitte nehmen Sie die Karten zum Anlass, in Ihrem Wirkungskreis diese Themen zu benennen und nach guten Lösungen zu suchen.

Gerne können Sie noch mehr dieser Karten bei uns anfordern und sie aktiv verteilen.

Wir freuen uns über eine Rückmeldung; gerne nehmen wir auch noch Fotos anderer Barrieren in „unsere Sammlung auf“.

Nutzen Sie dazu auch unsere neue Homepage www.behindertenliga-krt.de.

Leitfaden barrierefreie Kommunikation im kulturellen Bereich

Der Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg e.V. hat einen Ratgeber veröffentlicht, der Kulturanbieter unterstützen soll, kommunikative Barrieren abzubauen und Türen für Menschen mit Hörbehinderung zu öffnen.

Barrierefreiheit und Inklusion sind Begriffe, mit denen die Öffentlichkeit mehr und mehr konfrontiert wird. Doch wo liegen die Barrieren, mit denen Menschen mit Hörbehinderung alltäglich konfrontiert werden? Weit verbreitet ist der Irrglaube, es reiche aus, Informationen in schriftlicher Form anzubieten. Kaum ist bekannt, dass sich hinter dem Begriff „Gehörlosigkeit“ ein ganzer Kosmos auftut, bestehend aus der **Gebärdensprachgemeinschaft**, die über ihre eigene, anerkannte Sprache verfügt und eine vielfältige Kultur pflegt.

Der Ratgeber „**Ein Leitfaden zur barrierefreien Kommunikation im kulturellen Bereich**“ soll dieser Unwissenheit entgegen wirken. Auf 60 Seiten werden Einblicke in die Welt der Gehörlosen gegeben und wertvolle Tipps für den Umgang mit Menschen mit Hörbehinderung speziell im Kulturwesen vorgestellt. Adressen und Ansprechpartner werden genannt. Wer eine Einrichtung für auditiv eingeschränkte Besucher barrierefrei gestalten möchte, dem steht eine Checkliste zur Verfügung, mit der die notwendigen Schritte zur Umsetzung abgefragt werden können.

Der Leitfaden richtet sich an Anbieter von Bühnen- und Bildender Kunst ebenso wie an Kinobetreiber und all diejenigen, die ihr **kulturelles Angebot** für Menschen mit Einschränkungen öffnen wollen.

Der Leitfaden ist bestellbar beim

Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg e.V.

Hohenheimer Str. 5

70184 Stuttgart

Fax: 0711 / 23 63 149

Mail: koordinationsstelle@lv-gl-bw.de

Internet: www.lv-gl-bw.de

Dank der freundlichen Unterstützung des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg im Rahmen der Projektförderung "Impulse Inklusion 2013" ist dieser Ratgeber kostenfrei. Spenden sind herzlich willkommen.

Versandgebühren werden in Rechnung gestellt.

Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Einführungsschulung für rechtliche Betreuer/innen und für Bevollmächtigte

Mit dieser Veranstaltung führen wir Sie in

die Grundzüge des Betreuungsrechts und der Betreuungspraxis ein:

- Was beinhaltet die Tätigkeit als Betreuer/in?
- Welche Ansprüche und Anforderungen sind mit dieser Aufgabe verbunden?
- Welche Rolle haben dabei die Betreuungsbehörde und das Betreuungsgericht?
- Welche Rolle hat der Betreuungsverein und wie kann er Sie unterstützen?
- Was ist zu Beginn einer Betreuung zu tun?
- Welche Aufgaben und Pflichten, aber auch welche Rechte haben Sie als Betreuer/in?

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die seit kurzer Zeit eine Betreuung bzw. Vollmacht führen, oder sich für die Übernahme einer ehrenamtlichen rechtlichen Betreuung interessieren.

Teil 1: Mi. 16. Juni 2015

Teil 2: Mi. 23. Juni 2014

- jeweils 18 bis 21 Uhr -

Ort: Betreuungsverein Tübingen, Schleifmühlweg 3 b, 72070 Tübingen

Referenten: Herr Haussecker, **Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.**

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wir bitten daher um Anmeldung!

Der Betreuertreff:

Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Betreuerinnen

Als Betreuer haben Sie eine schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe übernommen. Sie sind jedoch mit dieser Aufgabe nicht alleine!

Beim Betreuertreff können Sie sich in kleiner Runde mit anderen Betreuern austauschen, Fragen zu Ihrer Betreuung klären und über aktuelle Themen aus der Praxis informieren.

Do. 11. Juni 2015, 18 Uhr

Mi. 23. September 2015, 18 Uhr

Ort: Betreuungsverein Tübingen, Schleifmühlweg 3b, 72070 Tübingen

Moderation: Frau Hübel, Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

**Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Wir bitten daher um Anmeldung!**

Rechtzeitig vorsorgen – aber wie?

Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Krankheit, Behinderung, oder fortschreitendes Alter - es gibt viele Gründe, die dazu führen können, dass man sich nicht eigenständig um seine Angelegenheiten kümmern kann. Sie selbst können entscheiden, wer sich in diesem Fall um Ihre Belange kümmern soll und Handlungsanweisungen hierfür geben.

Der Vortrag gibt einen differenzierten Überblick über die verschiedenen rechtlichen Vorsorgemöglichkeiten und deren Unterschiede.

Mo., 15. Juni, 10.15 Uhr

Ort: Neue Aula, Raum 236, Geschwister-Scholl-Platz, Tübingen

Referent: Herr Haussecker, Mitarbeiter des Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

ForseA: Seminare für Arbeitgeber_innen und Berater_innen

Das Forum selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen e.V. /ForseA bietet an zwei Termine zwei inhaltsgleiche Seminare für behinderte ArbeitgeberInnen und solche, die es werden wollen sowie für BeraterInnen zu diesem Thema an. Seminar A findet statt vom 03. bis 05. Juli, Seminar B vom 14. bis 16. September 2015. Veranstaltungsort ist jeweils das Schlosshotel-Behringen (<http://www.schlosshotel-behringen.de>) in 99820 Hörselberg (Nähe Eisenach). Kosten 130 Euro zuzüglich Reise- und Übernachtungskosten.

Informationen zum Seminar gibt es unter

http://www.forsea.de/termine/Seminare_Behringen_2015_Ausschreibung.pdf

Kongress "inklusiv politisch bilden" am 21. und 22. September 2015 in Berlin

"inklusiv politisch bilden – zusammen politisch gestalten" ist der Leitgedanke des Kongresses, den die Bundeszentrale für politische Bildung am 21. und 22. September 2015 im Umweltforum/Neue Mälzerei in Berlin veranstaltet.

Wie können politische Bildungs- und Partizipationsprozesse inklusiv geplant und gestaltet werden? Wie kann ein Empowerment eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten ermöglichen? Mit einem kreativ und inklusiv ausgerichteten Veranstaltungskonzept sucht der Kongress Antworten auf diese Fragen.

Der Kongress wagt einen inklusiven Dialog von Menschen, die aus eigener Erfahrung Experten für Inklusion sind, mit Wissenschaftlern, Praktikern der politischen Bildung und der Arbeit mit behinderten Menschen sowie Entscheidungsträgern und Multiplikatoren. Auf dem Kongress soll inklusive Kommunikation aber nicht nur in themenorientierten Gesprächsrunden stattfinden, sondern auch während gemeinsamer Praxiserfahrungen und durch kreative Gestaltungsprozesse auf politischen Bildungsreisen durch die "Vielfalt Berlins".

Eingeladen sind insbesondere Menschen, die aus eigener Erfahrung Experten für Inklusion sind, Wissenschaftler, Praktiker der politischen Bildung, Praktiker der Arbeit mit behinderten Menschen, Entscheidungsträger und Multiplikatoren.

Die Teilnahme am Kongress ist kostenlos.

Für Menschen mit Lernschwierigkeiten bieten wir zur Vorbereitung des Kongresses am Sonntag, den 20. September 2015, einen Workshop zur Vorbereitung an. Das Interesse an der Teilnahme kann bei der Anmeldung angegeben werden.

Falls die Teilnahme durch die Höhe der Reise- und Unterkunftskosten gefährdet ist und bei allen Fragen zur benötigten Assistenz sprechen Sie die Kongress-Organisation an: Tel. 0941/696463-4, Fax 0941/696463-1, mail@inklusiv-politisch-bilden.de.

Weitere Informationen und Anmeldung über <http://www.bpb.de/veranstaltungen/format/kongress-tagung/198847/kongress-inklusiv-politisch-bilden>

CeBeeF-Stammtisch



Der Club für Behinderte in Tübingen und Umgebung im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. lädt herzlich ein:

jeweils 19.00 Uhr in der Gaststätte Loretto in Tübingen, Katharinenstraße 22

Aufzug/Behinderten-WC vorhanden

Die neuen Termine 2015 sind jeweils **mittwochs am 10.6., 8.7., 7.10., 4.11. und 2.12.**

Für garantiert gute Gespräche und interessante Infos - und das bei gutem "Bier" - sind Tübinger/innen jung und alt und mit und ohne Handicap gerne Willkommen!

Ansprechpartnerin:

Brigitte Duffner

07071/ 99 17 67

Mail: brigitte.duffner@freenet.de

Veranstaltungsreihe 2015: Alles, was Recht ist – Tübingen auf dem Weg zur Inklusion

Vor fünf Jahren im Februar 2010 trat die Stadt Tübingen der Erklärung von Barcelona bei. Sie bekannte damit zur Entwicklung einer umfassenden Barrierefreiheit in der Stadt. Menschen mit Behinderung sollen an allen Bereichen des täglichen Lebens teilhaben können und beteiligt sein: im Kindergarten, in der Schule, bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Freizeit oder in der Politik. Im Handlungskonzept Barrierefreie Stadt Tübingen sind dafür die Handlungsfelder benannt. Vieles ist schon auf den Weg gebracht. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe werden gute Beispiele vorgestellt. Aber der Blick geht auch in die Zukunft: Es gibt noch viel zu tun!

Alle Veranstaltungsorte sind barrierefrei zugänglich.

Veranstalter der Reihe ist die Universitätsstadt Tübingen in Kooperation mit FORUM & Fachstelle INKLUSION.

Das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren unterstützt die Veranstaltungsreihe im Rahmen des Förderprogramms „Impulse Inklusion“ aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Die Veranstaltungsreihe steht unter dem Dach der Öffentlichkeitskampagne Inklusion des Landes Baden-Württemberg.

Detaillierte Informationen zur gesamten Veranstaltungsreihe sind in gedruckter Form als Broschüre erhältlich (liegt dem Rundbrief bei) sowie im Netz zugänglich unter www.tuebingen.de/barrierefrei.

Die nächsten Veranstaltungen sind:

Schreiben öffnet die Sinne – inklusive Schreibwerkstatt

Referentin: Krishna-Sara Helmle

Freitag, 12. Juni 2015, 16.30 Uhr, Seminarraum der Eingliederungshilfe, Königsberger Straße 1, 72072 Tübingen

Veranstalter: Textöffner, LWV Eingliederungshilfe, Mittendrin e.V.

Rollstuhlbasketball-Camp für Kinder und Jugendliche

13. und 14. Juni 2015, Universitätssporthalle, Alberstraße 27, 72074 Tübingen

Veranstalter: Projektseminar des Instituts für Sportwissenschaft (Uni Tübingen), Abteilung Rollstuhlbasketball des DRS

Einfach lesen! – Lesefrühstück mit Büchern in einfacher Sprache

Vorleserin und Vorleser: Dr. Christine Arbogast, Gerd Weimer

Samstag, 11. Juli 2015, 11 – 12.30 Uhr, Stadtbücherei Tübingen, Nonnengasse 19, 72070 Tübingen

Veranstalter: Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Tübingen e.V. in Kooperation mit der Stadtbücherei Tübingen

NEU: Informationsveranstaltung zur Nutzung des Rolli-Bus von teil-Auto Tübingen

Donnerstag, 18.06.2015 um 16:30 Uhr am Haagtorplatz/Tübingen

Alle, die sich dafür interessieren sind herzlich eingeladen. teilAuto Tübingen stellt den RolliBus vor und informiert über die Ausleihe und Nutzung.

Inklusive Stadtführung in leichter Sprache durch Tübingen

Donnerstag, 18. Juni 2015, 17:30 Uhr bis ca.18:30 Uhr, Treffpunkt: Eingang Hauptbahnhof TÜ, Maximale Teilnehmerzahl: 10

Anmeldungen bitte bis 29. Mai bei Herrn Rist oder per Mail:

Julia.Reicherter@bruderhausdiakonie.de

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Tübingen e.V.

SOMMERTREFF & SPIELEFEST am Sonntag, 21. Juni 2015 10-18 Uhr in Tübingen:

Inklusiv - Interkulturell – Generationsübergreifend

Programm:

10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Stephanuskirche

gestaltet von Pfarrer Ulrich Zeller, Diakon Josef Ambros, der Band Dornbusch und Teilnehmer/innen der Lebenshilfe Tübingen e.V.

11-18 Uhr Sommertreff ums Haus der Lebenshilfe, Friedrich-Dannenmann-Straße 69
Musik und Unterhaltung, Essen und Trinken

13 Uhr Inklusionsband Kulturwerkstatt Reutlingen e.V.

14.30 Uhr Musikverein Nehren

Feuerwehrauto

14-17 Uhr Spielefest bei der Aischbachschule, Sindelfinger Str. 1

Spiele und Aktionen, Essen und Trinken

Airbrush-Tatoos, Mundharmonika-gruppe, Inklusionsmobil, Hüpfburg und Rollenrutsche

Kostenloser Pendelbus:

Zwischen dem Haus der Lebenshilfe und der Grundschule im Aischbach

www.lebenshilfe-tuebingen.de, Tel. 07071/9440

Datenbanken für Engagementbietende und –suchende

Vereine brauchen Ehrenamtliche, am Ehrenamt Interessierte brauchen Informationen über Angebote – im Landkreis Tübingen helfen drei Datenbanken weiter. Hier haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot bekannt zu machen und Engagementmöglichkeiten einzustellen. Engagierte können in den Datenbanken nach einem für sie passenden Engagement suchen.

Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen: www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de

Freiwilligenbörse der Aktion Mensch: www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenboerse

Tübinger Vereinsdatenbank: www.tuebingen.de/vereine

... zu guter Letzt:



Gemeinsam Wege finden

Der Integrationsfachdienst arbeitet im Auftrag des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales – KVJS – Integrationsamt – auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches IX.

Berufliche Orientierung und passende Übergänge

- ... für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf
- ... für Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen

Beratung und Begleitung im und ins Arbeitsleben

- Der Integrationsfachdienst unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber bei allen Fragen rund um das jeweilige Arbeits- und Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitgeber zu den Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung passen.

Den Integrationsfachdienst Neckar-Alb erreichen Sie in der:

Konrad-Adenauer-Str. 13, 72072 Tübingen

Tel: (07071) 9 65 29 – 0

Fax: (07071) 9 65 29 – 71

E-mail: integrationsfachdienst@ifd-neckar-alb.de

Die Beratung ist kostenlos. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation

Information über Rechte, Ansprüche und Leistungen

Individuelle Beratung zum Persönlichen Budget

Beratung zur medizinischen Rehabilitation und berufsfördernden Maßnahmen

Unterstützung bei der Antragstellung

Auf Wunsch Begleitung des gesamten Verfahrens bis zum Bescheid

Im **1. Halbjahr 2015** werden in Tübingen keine festen Sprechtage angeboten. Es besteht aber die Möglichkeit, Beratungstermine in barrierefreien Räumen in Tübingen zu vereinbaren.

Wir bitten um Anmeldung unter der Telefonnummer 07121/2037-136 oder per E-Mail unter servicestelle.rt@drv-bw.de

Die Beratung ist kostenlos.

